

Kalbsbratengeruch erhalte ich den Impuls, der mich auf die direkte Aktion, das Werden, das große X hinweist und -stößt. Es wird mir unmittelbar bewußt, daß ich lebe, ich fühle die formbildende Kraft, die noch hinter dem Hasten der Kommiss der Dresdner Bank und der einfältigen Gradheit der Schutzleute steckt. Simultaneität ist direkter Hinweis aufs Leben und sehr eng mit dem Problem des Bruitismus verwandt. So wie die Physik Klänge (die sie in mathematischen Formeln aussprechen kann) und Geräusche unterscheidet, welche letzteren ihre Symbolik und Abstraktionskunst hilflos gegenübersteht, weil sie direkte Objektivation der dunklen Lebenskraft sind, so drückt hier der Unterschied ein Nacheinander und eine „Simultaneität“ aus, die der Formulierung spottet, weil sie direktestes Symbol der Handlung, der Aktion ist. Ein Simultangedicht heißt also am Ende nichts anderes als „Es lebe das Leben“. Diese Probleme sind lange Ketten. Die Simultaneität bringt mich, ohne daß ich mir bewußt bin, einen großen Sprung getan zu haben, auf „das neue Material“ in der Malerei, das von den Dadaisten unter Tzara, eifrigst als Nonplusultra „modernster“ Malkunst propagiert worden ist.

Die Einführung des neuen Materials hat einen ganz bestimmten metaphysischen Wert, sie ist gewissermaßen eine transzendente Repulsion gegen den leeren Raum, das Ergebnis der Angst, die zu dem psychologischen Fundament jeder Kunst gehört und diesem speziellen Fall einer Art horror vacui gleichzusetzen ist. Der Begriff der Realität ist ein durchaus variabler Wert und ganz abhängig von dem Gehirn und den Bedingungen des Gehirns, das sich mit ihm befaßt. Als Picasso die Perspektive aufgab, fühlte er, daß sie ein Schema war, das man in willkürlicher Weise der „Natur“ übergeworfen hatte; die Parallelen, die sich am Horizont schneiden, sind eine blamable Täuschung — dahinter steht die Unendlichkeit des Raumes, der nie auszumessen ist. Er malte darauf nur Bilder des Vordergrundes, er gab